

5 Fragen - 5 Antworten

Wie ohne Zauberei und mit etwas „Magie“ die Kommunikation noch reibungsloser funktioniert:

Der VDI Niederrheinischer Bezirksverein e. V. fühlt sich verbunden mit Gründern, Hochschulen, Netzwerken und Unternehmen, die Innovationen aus Ingenieurs- und Naturwissenschaften zum Nutzen von Gesellschaft, Gemeinwesen und den Menschen einsetzen. Dabei folgen wir der Mission „Tradition trifft Moderne“. Um uns für die Zukunft zu wappnen und insbesondere Stimmen der jungen Ingenieursgeneration sowie Studierender einzufangen, hatte der BV am 14. Juli zum „Workshop-Grillen“ am Unterbacher See geladen. Gast vor Ort war Gruppenintelligenz-Spezialist Tom Müller aus Düsseldorf. Wir nutzen die Gelegenheit für ein Interview.

Tom Müller, seit Jahren leben wir in eher unruhigen Zeiten mit kaum vorhersagbaren Veränderungen. Mit Ihrem Buch „Magic Meetings“ thematisieren Sie, wie wichtig gemeinsam getroffene Entscheidungen sind. Wo sehen Sie Herausforderungen für die erfolgreiche Kooperation von Menschen?

Ein wesentlicher Aspekt ist, den Wert von Andersartigkeit zu erkennen. Gruppenintelligenz lebt von Heterogenität. Unterschiedlichkeit ist Konzept. Wichtig ist daher die Akzeptanz des Andersseins im besten, produktiven Sinne.

Ein Beispiel: In einem Strategieworkshop eines kleinen Unternehmens waren Personen aus dem Management dabei und auch aus der Produktion. Überdies luden wir Gäste von Lieferanten und Kunden ein. Es entstand enormes Wir-Gefühl und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse aller.

Ein Zitat von Ihnen: „Die Weisheit der Vielen, ist mehr als viel Wissen.“ Was verbirgt sich dahinter?

Inspiriert wurde ich durch Albert Einstein und seinem Zitat: „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“

Es gilt, andere Wege bei der Lösungsfindung einzuschlagen. Dazu bedarf es beider Komponenten:

- 1.: das zweifelsfrei notwendige Wissen, etwa aus den Ingenieursdisziplinen – als Basis für technologischen Fortschritt;
- 2.: Intuitive, nonkonformistische, unorthodoxe Ideen andersartiger, andersdenkender, fachfremder Menschen.



5 Fragen - 5 Antworten

Beide Zutaten sind in der Kreativ-Phase, der Ideensammlung wichtig. Nach dem Motto: Jede Idee ist für etwas gut. Sei es nur, jemanden auf eine noch bessere zu bringen.

Die Veränderungen in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft und damit für kleine wie große Unternehmen sowie Institutionen durch Corona-Pandemie, Digitalisierung, Demografie, Klimawandel und Krieg sind herausfordernd. Wo sehen Sie dennoch Chancen für das Miteinander?

Gerade wegen der Krisen benötigen wir Miteinander und die innewohnende Wirkkraft, die ich Gruppenintelligenz nenne. Es leuchtet ein, dass wir globale Probleme gemeinsam lösen sollten. Wie sollte es anders gehen?

Wenn ein Unternehmen in eine Schiefelage geraten ist, sollte das Wissen aller Bereiche zur Rettung einbezogen werden. Wie sollte ein Turnaround gelingen, wenn einzelne Bereiche ausgespart werden? Bestimmte Faktoren auszusparen, wie Vision, Werte oder Markenkern des Unternehmens, sollte gemeinsam beschlossen werden. Wichtig ist mir das »gemeinsam« – als Ausdruck meines Optimismus, dass gemeinsam alles möglich ist.

Nicht gemeint damit ist »einstimmig«. Einstimmigkeit und das implizite Vetorecht können blockieren. Siehe die internationale Politik: Seit 1946 wurden fast 300 Entscheidungen im UN-Sicherheitsrat durch Veto blockiert.

Ich verwende ein konfliktosenkendes Bewertungs- und Entscheidungsverfahren, das die Gruppenakzeptanz darstellt. So entsteht ein Meinungsbild, wo Beteiligte das größte Lösungspotenzial sehen. Derartige Meinungsbilder können auch online erstellt werden. So kann die Anzahl Beteiligter fast beliebig groß sein. Das erhöht Sicherheit und Qualität möglicher Lösungsansätze – und die Akzeptanz für eine Umsetzung.

In welchen Branchen und bei welchen Institutionen und Unternehmensarten sind Sie unterwegs, und wo werden Ihre Methoden genutzt?

Gruppenintelligenz ist breit, fast überall einsetzbar. Das oben skizzierte Entscheidungs- und Bewertungsverfahren wird sowohl in Kindergärten eingesetzt, im Mittelstand, in Vorständen und für die Partizipation in Kommunen.



5 Fragen - 5 Antworten

Mein Herz schlägt für den Mittelstand. Er hat einen wesentlichen Anteil an staatlichen Einnahmen und damit an unser aller Gemeinwohl. Für den Mittelstand habe das Buch Magic*Meetings veröffentlicht. Da beschreibe ich, wie man in Besprechungen und Versammlungen sicher, schnell und konfliktfrei zu tragfähigen Lösungen, Innovationen, Ergebnissen und Entscheidungen kommt.

Der VDI BV begleitet u. a. Existenzgründer und Start-ups. Worauf müssen deren Gründer und Führungskräfte besonders achten?

Sokrates verteidigte sich mit seinem Satz »Ich weiß, dass ich nichts weiß« gegen die Anklage, er würde die Jugend verderben. Seiner Argumentation, er lehre nicht Weisheit, sondern helfe nur, ihre eigene Unwissenheit zu erkennen, folge ich auch beim Mentoring für Führungspersönlichkeiten:

Hüte dich, dich für allwissend oder gar unfehlbar zu halten – auch wenn du fachlich qualifiziert und hierarchisch hochstehend bist. Lerne, das Instrument Gruppenintelligenz zu spielen.

Das macht für mich den Unterschied zwischen Führung und Leadership. Denn in den Menschen im Team oder ganzen Unternehmen steckt so viel Wissen und Erfahrung, wie es selbst in den größten Kopf nicht hineinpassen würde.

Das meine ich mit: „Die Weisheit der Vielen, ist mehr als viel Wissen.“

Tom Müller, wir danken Ihnen für das Gespräch und Interesse am VDI e. V. und dem Niederrheinischen Bezirksverein. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit.

Mehr Informationen:
gruppenintelligenz.de | entscheidungs-mentoring.de
magic-meetings.de